

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonabend.

Inserate:
für den Raum
einer zweimal
gespaltenen Zeile
1 Rgr.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Rgr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

Bekanntmachung.

Für den abwesenden Albrecht Schönfelder aus Carlsfeld ist
der Fabrikant Herr **Crust Arnold** in Carlsfeld
als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Eibenstock, den 1. März 1873.

Das königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:
Cyfrig, Referendar.

3.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Stadtanlagen-Cataster liegt von heute an 14 Tage lang zur Einsicht jedes Anlagespflichtigen auf hiesiger Rathserge-
dition aus. Reclamationen dagegen sind, bei deren Verlust, bis zum

20. laufenden Monats

allhier schriftlich anzubringen.

Eibenstock, am 6. März 1873.

Der Stadtrath.
Vertel.

Bgs.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Die „Sp. Btg.“ schreibt: In der letzten Debatte über das Verfassungsänderungsgesetz am 2. d. leisteten die ultramontanen Redner ganz Ungewöhnliches an Drohungen, die darauf berechnet waren, an hoher Stelle zu wirken. Herr Graf Praszma „zitterte für Vaterland und Thron“ und war überzeugt, daß der Kampf gegen die Kirche mit der „Revolution gegen die Könige“ endigen werde. Herr v. Schorlemer-Nist entwarf ein prophetisches Bild von den Aenderungen, die demalteinmal an den Artikeln der Verfassungsurkunde, welche „vom Könige“ handeln, vorgenommen werden würden. Die Herren vergessen nur, daß sie die gehoffte Wirkung selbst zerstören, indem sie gleichzeitig den „passiven Widerstand“ und den Gehorsam unter Vorbehalt, d. h. den Ungehorsam gegen die Gesetze des Staates predigen. Die Festigkeit unserer Dynastie gründet sich auf ihre Thaten für den preussischen Staat und für die Nation und wie gewaltig die Geschichte dieser Thaten auf jede ehrliche Partei wirkt, das zeigte sich in den beredten Worten eines Mannes der entschiedenen Linken, des Abg. Birchow. Uebrigens steigern sich die Phrasen der Alerikalen in demselben Maße, in welchem der Staat seine siegreiche Macht bewährt. Die Klügsten unter ihren Führern wissen schon lange, daß sie geschlagen sind, und der Dunst großsprecherischer Redensarten über den endlichen Triumph der ultramontanen Kirche soll nur dazu dienen, um blöden Augen jene Niederlage zu verdecken und noch für einige Zeit auf die zu wirken, welche ein furchtames Herz und schwache Nerven haben.

Der Reichskanzler wird dem Reichstage eine Vorlage betreffs der Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit machen.

Das Polizeipräsidium von Berlin hat wegen des Strikes der Droschkenführer die Beförderung des Gepäcks der Reisenden von den Bahnhöfen nach dem Schloßplatz durch Omnibus und die Aufstellung großer Abtheilungen von Dienstmännern auf den Bahnhöfen und auf dem Schloßplatz zur Beförderung des Gepäcks angeordnet und die Besitzer von öffentlichen Fuhrwerken mit Ausnahme der Besitzer der Droschken aufgefordert, Wagen auf den Halteplätzen aufzustellen.

— Die industrielle Gesellschaft in Mühlhausen im Elsaß hatte vor einiger Zeit im Interesse der rheinischen Baumwollenindustrie einen Preis für eine Schrift ausgesetzt, welche die Nothwendigkeit des Muster- und Fabrikzeichen-Schutzes wissenschaftlich begründet und ein Muster-schutzrecht aufstellt. Diesen Preis hat Dr. Jannasch, Prof. der National-Ökonomie an der Akademie Breslau gewonnen und seine vortreffliche Arbeit ist mit der großen goldenen Medaille gekrönt worden.

— Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung, die in diesem Jahre in Breslau abgehalten werden sollte, wird nach einer Bekanntmachung des geschäftsführenden Ausschusses daselbst nicht stattfinden. Welche Hindernisse entgegengetreten sind, davon ist nichts Näheres bekannt.

— Bezüglich der Untersuchung der Grenzverletzung im Kreise Berthen in Oberschlesien durch russisches Grenzmilitär bei der Kuna-Mühle meldet die „Schlesische Zeitung“, daß die russischen Mitglieder der Untersuchungskommission die stattgefundenen Grenzverletzung anerkannt und sich bereit erklärt haben, für Wiederaufbau der zerstörten Brücke, für Herstellung eines neuen Grenzüberganges, sowie für die Zahlung einer Entschädigungssumme von 3000 Thlrn. an den verwundeten preussischen Grenzaufseher Sorge zu tragen.

Königsberg i. Pr. Das Nationalbank durch Vermittlung von Behörden bejagt, geht aus folgender Privatmittheilung an die „Volksztg.“ zur Genüge hervor. Tausende braver Männer haben in den letzten Feldzügen ihre Gesundheit in dem Grade eingebüßt, daß sie ihr früheres Gewerbe, besonders wenn es ein körperlich anstrengendes war, aufgeben und sich auf andere Weise eine Existenz suchen mußten. Es war daher nur billig, ja, nur pflichtmäßig, daß der Staat denselben eine Pension bewilligte, die als Beihilfe nur zu nothwendig war. Doch scheint jetzt schon der Zeitpunkt gekommen, um dergleichen Zahlungen unter irgend einer Form einstellen zu können. Da ist z. B. hier ein Instrumentenmacher-Gehülfe N., der die österreichischen und französischen Feldzüge mitgemacht hat, nach der Uebergabe von Vich in Folge großer Anstrengung die Lungenentzündung bekam und nach langer Kur als Ganz-Invalide entlassen — pr. Monat 9 Thlr. Pension erhielt, weil er ohne Lebensgefahr sein Gewerbe nicht mehr aufnehmen konnte. Derselbe fand glücklich eine Stelle als Kadengehülfe in einem größeren Geschäft